

Transient-Designing-Plug-ins

SPL MicroPlugs

War es für viele bereits ein überraschender Schritt, dass SPL nach und nach Teile seiner Hardware-Prozessoren auch als Software-Pendants veröffentlichte, so findet dieser Ansatz mit den MicroPlugs eine interessante Fortsetzung.



Wer den Transient Designer von SPL kennt, weiß, dass es sich dabei um einen Signalprozessor handelt, der nicht mit sonst üblichen Dynamikwerkzeugen wie Kompressoren zu vergleichen ist. All jenen, die nicht die volle Funktionalität des Transient Designers benötigen, will SPL mit den MicroPlugs – bestehend aus den einzelnen Plug-ins Attacker, Moverb und Deverb – eine flexible und günstige Alternative schaffen. Jedes der Plug-ins bietet dabei nur genau eine Funktion des Transient Designers und nutzt dessen Algorithmen. Man muss kein Rechengenie sein, um kurz zu überschlagen, dass selbst alle drei MicroPlugs zu je 70 Euro immer noch günstiger sind als das komplette Transient Designer-Plug-in, das derzeit in der nativen Version bei 238 Euro liegt.

Oberfläche

Nach der Installation ist die Aktivierung der Plug-ins per Challenge/Response-Verfahren oder mit einem iLok durchführbar. Wer hochwertigen Plug-ins mit wenigen Parametern mag, wird die Bedienung der MicroPlugs lieben: Ein einziger virtueller Drehregler pro Plug-in steuert die Signalbearbeitung. Ein weiterer Regler ist für die Anpassung des Ausgangspegels zuständig und ein Bypass-Knopf sowie eine Signal- und Overload-Leuchte komplettieren die Nutzeroberfläche. Bereits beim ersten Laden der Plug-ins fällt zudem deren Genügsamkeit in Sachen CPU-Performance auf: Selbst betagtere Systeme können dutzende Instanzen nutzen.

Attacker

Im Attacker erahne ich erste Stärken des zerpfückten Transient Designers, ist dessen häufigste Anwendung für mich doch die Er-

höhung der Durchsetzungskraft eines Signals. Tatsächlich zeigt sich der Attacker als wirkungsvolles Werkzeug, um Snares und Kicks den gewünschten knalligen Charakter zu verpassen. Er erlaubt jedoch nur eine Betonung der Attack-Phase, wogegen der Transient Designer mit Negativwerten auch eine Abschwächung der Einschwingphase von Signalen erlaubt. Dies sehe ich jedoch nur bedingt als Einschränkung, da der Gewinn von Durchsetzungskraft für mich den größten Nutzen eines derartigen Effekts darstellt und der umgekehrte Fall in modernen Produktionen eher die Ausnahme ist. Wer einmal den Attacker nutzen konnte, um Drumsounds zu modellieren, wird schwer wieder davon loskommen.

Moverb

Moverb bietet dieselbe Funktionalität wie die Sustain-Regler des Transient Designers im positiven Wertebereich: Je weiter das „Reverb-Enhancement“ des Moverb angehoben wird, desto stärker treten die Signalanteile in der Abklingphase eines Klanges zu Tage. Auch hier sind die Resultate deutlich vernehmbar, klanglich überzeugend gut dosierbar und mit klassischer Kompression so nicht zu erreichen. Ein mit aufgenommener Raumanteil kann mit Moverb sehr effizient betont werden. Aber auch die Bearbeitung der Ausklingphase synthetischer Klänge und Samples erfährt eine ungeahnte Flexibilität.

Deverb

Deverb nutzt den negativen Wertebereich der Sustain-Funktion des SPL Transient Designers. Dabei kann der Effekt entsprechend seines Namens einerseits ähnlich eines Expanders zur Abschwächung von Hallfahnen und Raumanteilen genutzt werden. Andererseits

ist durch gezielte Dosierung auch die Abklingphase beliebiger Klänge sehr fein justierbar. Durch die Threshold-unabhängige Bearbeitung von Signalen wirkt die Abschwächung des Ausklangs etwa einer Akustikgitarrenspur dabei natürlicher, als es mit gewöhnlichen Dynamics möglich wäre.

Fazit

Auf den ersten Blick mag es etwas überzogen erscheinen, für eine einzige Funktion je 70 Euro zu bezahlen. Die SPL MicroPlugs bieten jedoch dieselbe hervorragende Klangqualität des Transient Designers und ermöglichen dynamische Bearbeitungen von Audio-Signalen auf höchstem Niveau. Hier gilt der viel bemühte Spruch: Oft kopiert, doch nie erreicht. Die Konkurrenz bietet Ähnliches, jedoch oftmals mit einer Vielzahl praktisch kaum nützlicher Parameter und weitaus geringerer Effektivität im Praxiseinsatz. Die MicroPlugs funktionieren grandios intuitiv und klanglich kompromisslos. Vor allem der Attacker stellt fast schon eine Pflicht für jede Plug-in-Sammlung dar und erhält meine uneingeschränkte Empfehlung. ✎

SPL MicroPlugs	
Vertrieb	SPL
Internet	www.soundperformancelab.com
Preis (UVP)	je 70 EUR
Systemvoraussetzungen	VST-, RTAS- oder AU-kompatibler Host
<ul style="list-style-type: none"> ↑ hervorragende Klangformung ↑ einfachste, praxisnahe Bedienung ↑ geringe CPU-Belastung ① PACE iLok benötigt 	